



MITTENDRIN

11-1
2021/22

Liebe Gemeinde von St. Petri: Das Haus, das die Träume verwaltet

Wenn ich aus der S- und U-Bahnstation Jungfernstieg herauskomme, dann fällt mein Blick sogleich auf den herrlichen Kirchturm von St. Petri. Jedes Mal wieder freue ich mich an diesem Anblick und denke, wie gut, dass da in der Mitte unserer Stadt diese Kirche steht und mit dem Gebäude auch die Botschaft des Evangeliums zur Silhouette der Stadt gehört. Kirchen sind – so hat es der Theologe Fulbert Steffensky einmal gesagt – Häuser, die die Träume verwalten. Gerade in diesen Zeiten, in denen die Eindämmung der Pandemie uns weiterhin ein anderes Leben aufzwingt, sind und bleiben Träume wichtig. Sie halten den Horizont offen und helfen, sich nicht von unseren Vorstellungen und Wünschen von einem Miteinander-Leben zu verabschieden.

Die Kirchen halten unsere Träume wach, indem in ihnen Geschichten weiter erzählt werden, die von Veränderung, Aufbruch und Rettung handeln. Davon, dass schon einmal Menschen aus Gefangenschaft befreit worden sind. Davon, dass schon einmal jemand aus dem dunklen Bauch eines Wals gerettet wurde. Davon, dass das Leben kostbar ist und Gott selber Mensch wird, damit ihm niemand verloren geht. Diese ebenso erstaunliche wie wunderbare Geschichte steht an Heiligabend in allen Kirchen im Mittelpunkt. Natürlich verändern weder ein Kirchturm noch die Weihnachtserzählung per se etwas am Zustand dieser geplagten Welt. Aber sie können uns verändern, weil sie uns mit Gewissheit des Wirkens Gottes beschenken. Schon einmal „haben die Dornen Rosen getragen“, wie es in dem Adventslied „Maria durch ein Dornwald ging“ heißt. Schon einmal hat man Engel des Nachts singen gehört. Schon einmal hat ein Stern den Weg gewiesen und haben Könige in einem Stall Gottes Sohn gefunden. Dieses „schon einmal“ beschreibt keine vergangene Geschichte, sondern in ihm steckt die nicht zu tilgende Gewissheit „einmal wird es so sein“. Einmal wird es so sein, dass die Nacht nicht Nacht bleibt. Dass sich das Leben stärker als der Tod erweist. Dass unsere Gesichter offen sind und wir uns unbekümmert umarmen können. „So wird es sein“ – das ist mit Weihnachten versprochen. Möge diese Gewissheit beim Blick auf unseren Kirchturm und beim Hören der Weihnachtsgeschichte in Ihnen wachsen, auf dass Sie „getrost und unverzagt“ durch diese schwierigen Zeiten gehen und mit Ihren Träumen und Hoffnungen anfangen, die Welt zu verändern!

Mit besten Wünschen für eine erfüllende Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest,

Ihr Jens-Martin Kruse



Nachgedacht

Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

(Johannes 6,37, Jahreslosung 2022)

Das Gefühl, vor einer Tür zu stehen und nicht zu wissen, wer einen wie empfängt und was einen dahinter erwartet, kennen alle. Unzählige „Türmomente“ erleben wir im Lauf unseres Lebens – wunderschöne und unangenehme. Besonders unangenehm: Abweisung. „Du gehörst nicht dazu. Keine Zeit. Du bist nicht wichtig. Du bist anders. Du wirst nicht mehr gebraucht...“ Gefragt, was einen an *seiner* Tür erwartet, sagt Jesus: „Niemand wird abgewiesen, bei Gott ist jeder willkommen.“ Uns auf den Weg machen, das müssen wir allerdings schon selbst.



St. Petri ist eine Tankstelle für die Seele – im Kirchengemeinderat möchte Petra Fischer etwas zurückgeben

Menschen an St. Petri Petra Fischer: „Liebe auf den ersten Blick!“

Petra Fischer – allein schon der Name hätte sie doppelt für diese Hauptkirche prädestiniert. Aber es war die Musik, die sie hierher geführt hat. „Wenn der Gesang ins Petri-Gewölbe hineinklingt, geht mir das Herz auf“, schwärmt sie. Seit 23 Jahren singt sie im Bachchor. „Damals habe ich eine Möglichkeit zum Singen gesucht und bin durch mehrere Kirchen gereist. In die Hauptkirche St. Petri habe ich mich dann verliebt.“ Die besondere Probenarbeit von Kantor Thomas Dahl und die anderen Menschen hätten sie

damals sofort überzeugt. „Es war wirklich Liebe auf den ersten Blick“, lacht die sympathische 52jährige. „Bis heute gehe ich jedes Mal ganz beseelt aus den Konzerten und Gottesdiensten“, schwärmt Fischer. „Wenn der Chor zu einer Einheit verschmilzt, hat das ja auch etwas Mystisches. Dann ist diese Musik wie Meditation.“ St. Petri ist für sie eine „Tankstelle für die Seele“. Fischer schätzt besonders, dass es mit dieser Kirche einen Ort der Stille mitten im hektischen Großstadtgewimmel gibt. Hauptberuflich entwickelt die Architektin altersgerechte Wohnquartiere. Neuerdings engagiert sie sich auch im Kirchengemeinderat. „Ich habe hier so viele schöne Erlebnisse gehabt. Meine Kinder sind jetzt größer geworden, ich habe dadurch mehr Zeit und möchte etwas zurückgeben.“

Was kommt – was war Neuer Sidekick für Thomas Dahl



Mit einem emotionalen Gottesdienst haben wir uns im Spätsommer von Lukas Henke verabschiedet, der jahrelang das kirchenmusikalische Leben an St. Petri mitgeprägt, nun aber eine Kantorenstelle in Heidelberg angetreten hat. Der Bachchor hat ihn zu seinem Einführungsgottesdienst am Neckar besucht und ihn

wohlauf angetroffen. Sein Nachfolger an der Seite Thomas Dahls ist Enno Gröhn.

Der 25jährige ist ein herausragendes musikalisches Talent – über die Kirchenmusik hinaus. Der gebürtige Bad Segeberger spielt von klein auf mehrere Musikinstrumente und hat Spaß an Popmusik. Nach einem Freiwilligen ➡

Sozialen Jahr beim Segeberger Popkantor Jan Simowitsch begann er mit 17, Orgel zu spielen. „Die Orgel ist als Instrument einfach unglaublich facettenreich“, erklärt Gröhn. „Sie kann sich blitzschnell verkleiden und plötzlich ganz anders klingen.“ Er war schon als 19jähriger unglücklicherweise Vollzeitkirchenmusiker im schleswig-holsteinischen Rickling und zuletzt kirchenmusikalischer Assistent in der Buxtehuder St. Petri Kirche.

Vom Klang in unserer Hauptkirche ist unser neuer kirchenmusikalischer Assistent besonders angetan: „In diesem phantastischen Raum fühle ich mich beim Spielen wie in einem Aquarium mit ungeheuren Weiten, die sich auftun“, schwärmt Gröhn. Er wird neben seinem Kirchenmusik-Studium in Hamburg Thomas Dahl bei der Arbeit mit dem Bachchor unterstützen, selbst das „Collegium vocale“ leiten und immer wieder auch die Orgel spielen. Und darauf können wir uns besonders freuen. Denn, wenn Enno Gröhn an der Orgel improvisiert, sind das echte kirchenmusikalische Sternstunden.

Herzlich Willkommen, Enno Gröhn! Wir freuen uns auf die nächsten gemeinsamen Jahre.

Heiligabend in der Hauptkirche St. Petri Gemeinsam Weihnachten feiern

Wir freuen uns auf die Gottesdienste an Heiligabend und laden Sie dazu sehr herzlich ein! Manches muss auch in diesem Jahr noch anders sein als gewohnt. Wieder wird die Teilnahme an den Gottesdiensten am 24. Dezember nur mit Platzkarte möglich sein. Folgende Gottesdienste sind Heiligabend vorgesehen:

14.00 Uhr: Familien-Weihnacht (Pastorin Warning, Kinder- und Jugendkantorei)

15.30 Uhr: Christvesper (Hauptpastor Dr. Kruse; festliche Musik und Quempas)

17.00 Uhr: Christvesper (Hauptpastor Dr. Kruse; festliche Musik)

23.00 Uhr: Christmette (Pastorin Warning, Mitglieder des Hamburger Bachchors)

Einlass ist jeweils eine halbe Stunde vor Gottesdienstbeginn. Die Platzkarten können ab Dezember online über sanktpetri.church-events.de bestellt werden. Jede Reservierung ist nur mit einer „Personalisierung“, also unter Angabe von Namen, Adresse, Telefonnummer möglich. So ist direkt vor den Gottesdiensten keine Kontaktdaten-Aufnahme nötig. In der Hauptkirche St. Petri werden an Heiligabend freundliche Helfer*innen bereitstehen, um Ihnen Ihren Sitzplatz zu zeigen.

Petri-Forum: Glaube.Heute.Leben – Woran glauben Christen?

Zum Glauben gehört das Gespräch über die Inhalte des Glaubens. Nur wenn wir wissen, was wir glauben, können wir auch leben, was unserem Glauben entspricht. In dieser Reihe des Petri-Forums soll an fünf Montagabenden jeweils ein Glaubenthema vorgestellt werden. Ausgehend von biblischen Texten werden Referenten in Grundbegriffe des Glaubens einführen und wesentliche Aspekte des Themas entfalten. Anschließend gibt es Gelegenheit, miteinander über die Themen und ihre Bedeutung für den eigenen Glauben ins Gespräch zu kommen.

Montag, 8. November 2021, 19.00 Uhr

„Sollte Gott gesagt haben?“ (1. Mose 3,1) – Sünde und Gottesferne

Montag, 13. Dezember 2021, 19.00 Uhr

„Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin“ (1. Kor 15,10) – Gnade und Rechtfertigung

Montag, 17. Januar 2022, 19.00 Uhr

„...und brachte ihn in eine Herberge“ (Lk 19,34) – Nächstenliebe und Solidarität

Gegenwärtig ist noch nicht abzusehen, ob diese Veranstaltungen präsent im Südschiff der Kirche oder als zoom-Konferenz stattfinden. Anmeldung ggf. unter info@sankt-petri.de

Vorbilder in der Ökumene Gedenken an die Lübecker Märtyrer

Am Sonntag, 14. November, gedenken wir – die Hauptkirchen St. Petri und St. Michaelis und die Citypfarre St. Ansgar – in einer Ökumenischen Vigil im Kleinen Michel (Michaelisstraße 5) um 21 Uhr der vier Lübecker Geistlichen – des evangelischen Pastors Karl Friedrich Stellbrink und der katholischen Kapläne Hermann Lange, Eduard Müller und Johannes Prassek, die wegen ihres Glaubenszeugnisses am 10. November 1943 von den Nationalsozialisten hingerichtet worden sind.

Ökumenischer Gottesdienst Gebet für die Einheit der Christen

Jedes Jahr versammeln sich Christen weltweit aus vielen verschiedenen Traditionen und Konfessionen, um in der Zeit vom 18. bis zum 25. Januar für die Einheit der Christen zu beten. In diesem Jahr sind die Texte vom Rat der Kirchen im Nahen Osten vorbereitet. Das von ihnen vorgeschlagene Motto lautet: „Wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten“ (Mt 2,2).

Aus diesem Anlass feiern wir am Sonntag, 23. Januar, um 10 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst mit einem Gastprediger aus der Hamburger Ökumene.

Wir wachsen zusammen! Ein Büro für die Innenstadt-Kirche

Im Juni 2021 haben die Kirchengemeinderäte der drei Innenstadt-Hauptkirchen entschieden: Fortan soll es für St. Jacobi, St. Katharinen und St. Petri ein gemeinsames Büro für die Verwaltungsaufgaben geben.

Von außen ist es oft nicht zu erkennen: Hinter den vielen Gottesdiensten, Konzerten und Veranstaltungen, die an den Hauptkirchen stattfinden, steht eine Menge Verwaltung, die auch von Mitarbeitenden der Kirchenbüros zu leisten ist. Mitgliederverwaltung, Rechnungswesen, Personalangelegenheiten – im Hintergrund will viel organisiert werden. Dies soll vom 1. Januar an mit Hilfe eines gemeinsamen Hauptkirchenbüros geschehen. Dafür wird als erstes die Stelle einer leitenden Verwaltungskraft geschaffen, die in Vollzeit für St. Jacobi, St. Petri und perspektivisch St. Katharinen eine gemeinsame Verwaltungsstruktur aufbaut. Eine zweite Stelle soll die Verantwortung für das Veranstaltungsmanagement und die Öffentlichkeitsarbeit übernehmen. Standort für dieses neue Büro wird in einem Gebäude im Jakobikirchhof 9 sein. Diese Veränderungen bedeuten für uns alle eine große Umstellung, die sicherlich zu Beginn auch noch etwas ruckelig wird und mitunter vielleicht auch Nachsicht und Wohlwollen braucht.

KIRCHENMUSIK AN ST. PETRI

Chorreise

Besuch in Heidelberg

Eigentlich wollte der Hamburger Bachchor in diesem Herbst die geplante Reise nach Rom nachholen – diese musste coronabedingt um ein weiteres Jahr verschoben werden. Aber eine Gruppe von Sängern hat sich dennoch Ende Oktober ein Stück in Richtung der ewigen Stadt aufgemacht und ist nach Heidelberg gefahren. Dort wurde unser ehemaliger Zweiter Kirchenmusiker als Kantor der Johanneskirche Neuenheim eingeführt. Der Bachchor trat in dieser Zeit außer in dem Einführungsgottesdienst auch in der Christuskirche auf. Neben Proben und Auftritten blieb Zeit für Chorgemeinschaft, auch mit neuen Mitgliedern, und dem Entdecken von Stadt, Umland und Natur. Dankbar für Heidelberger Gastfreundschaft und für die Möglichkeit, trotz der Pandemie wieder gemeinsam auf Reisen zu gehen, kehrten wir nach Hamburg zurück.

Hallelujah!

Das Beste aus Händels Messiah

Am 6. November wird der Hamburger Bachchor sein erstes oratorisches Konzert seit Beginn der Pandemie bestreiten. Der Chor hat den gesamten Messiah einstudiert, immer noch eine der herausforderndsten Aufgaben für eine Kantorei, wird aber mit Rücksicht auf die Pandemie nur ein „Best-of“ anbieten. Trotzdem soll auch in dieser gekürzten Fassung der dramaturgische Weg von den adventlichen Prophezeihungen bis zum glanzvollen Amen am Ende beschritten werden. Vier Solisten und das Göttinger Barockorchester komplettieren das Ensemble. Alle Chorkonzerte des Hamburger Bachchores finden nach 2G-Standards statt, so dass für Mitwirkende, Mitarbeiter und Publikum maximale Sicherheit gewährleistet ist.

Konzerte

Adventsmusiken im Kerzenschein

In diesem Jahr wollen wir versuchen, unser adventliches Angebot mit einigen coronabedingten Einschränkungen wieder aufzunehmen. Besonders hinweisen möchte ich auf das Konzert unseres Collegium vocale, in dem mein Kollege Enno Gröhn zum ersten Mal die Leitung haben wird. Endlich können wir auch wieder Bachs Weihnachtsoratorium aufführen. Am 18. Dezember erklingen die Teile I-III in einer 1 ½-stündigen Aufführung ohne Pause. Über die vielen anderen Adventsmusiken, auch Liebe, alte Weihnachtslieder informieren Sie unser Gemeindebrief und, aktueller, www.sankt-petri.de.

Kinder- und Jugendkantorei Leuchte, leuchte, kleiner Stern

Das Lied über den kleinen Stern war einer der Höhepunkte beim Schöpfungsmusical, das im September in St. Katharinen und in St. Petri aufgeführt wurde. Die Kinder- und Jugendkantorei sang insgesamt 14 Lieder, die den Verlauf der Schöpfungsgeschichte nach-erzählten. Mit den Konzerten feierte die Kinderkantorei ihr 15-jähriges Bestehen und alle Beteiligten waren sehr froh, dass wieder zusammen gesungen und gelacht werden konnte.

Das Lied über den kleinen Stern wird uns auch in der Advents- und Weihnachtszeit begleiten: Es sind wieder diverse Auftritte geplant im Rahmen von Weihnachtsmarkteröffnungen, Gottesdiensten und Konzerten. Weiterhin freuen wir uns über singende Kinder und Jugendliche, die unseren Chor verstärken. Die Kinderkantorei probt am Mittwochnachmittag, die Jugendkantorei am Donnerstagnachmittag im Gemeindesaal St. Petri. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.kinderkantorei-hamburg.de.

Samstag, 20.11., um 17 Uhr

„Einleuchten“ der Winterbeleuchtung am Mönckeburgbrunnen

Montag, 22.11., um 16.45 Uhr

Eröffnung der Weihnachtsmärkte in St. Petri

Dienstag, 21.12., um 19.30 Uhr

„Liebe alte Weihnachtslieder“ in St. Petri

Donnerstag, 24.12., um 14 Uhr

Familiengottesdienst in St. Petri



Das Lied über den kleinen Stern wird die Kinder- und Jugendkantorei auch in der Adventzeit begleiten

Bachchor

Neue Sänger willkommen

Am 11. November besteht wieder die Möglichkeit, dass Personen, die an einer Mitgliedschaft im Hamburger Bachchor interessiert sind, an einer Offenen Probe teilnehmen. Wir bitten um vorherige Kontaktaufnahme unter kirchenmusik@sankt-petri.de. Informationen über den Chor und die Bedingungen einer Mitgliedschaft finden sich unter hamburger-bachchor.de.

Weihnachten in Gemeinschaft feiern **Heiligabendfeier im Gemeindehaus**

In diesem Jahr richten wir an Heiligabend ab 18.30 Uhr eine gemeinsame Weihnachtsfeier mit der Weihnachtsgeschichte, einer Andacht, Singen und einem festlichen Weihnachtsessen aus für alle, die Weihnachten zusammen feiern und nicht gern allein sein wollen. Die Feier wird im Gemeindesaal des St. Petri Hauses stattfinden. Mitarbeiter*innen des Beratungs- und Seelsorgezentrums sind die Gastgeber*innen und laden alle Gäste herzlich ein.

Der Abend findet als ZG Veranstaltung statt.

Anmeldung ab 1.11. über sanktpetri.church-events.de

Heilige Nächte in St. Petri **Zeit für die Seele**

In den zwölf Heiligen Nächten vom 25. Dezember bis 5. Januar wird die Petrikirche von 19 bis 21 Uhr als besonderer Ort in der Weihnachtszeit für Besucher*innen offenstehen. Es wird Raum und Zeit geben für eigene Sorgen und Klagen, für Gebete und Wünsche, für eine persönliche Segnung und für Gespräche mit Seelsorgerinnen und Seelsorgern. Kleine geistliche Impulse regen an, die eigene Spiritualität neu zu entdecken und Zeit für die eigene Seele zu haben. Die Heiligen Nächte finden in Kooperation der drei Innenstadt-Hauptkirchen statt.

Sich selbst und andere besser verstehen **Gesprächsführung lernen**

Vom 11. Januar bis 18. März finden im Beratungs- und Seelsorgezentrum Kurse in hilfreicher Gesprächsführung statt. An acht Vormittagsterminen oder kompakt am Wochenende lernen die Teilnehmer*innen, ihr Gegenüber besser zu verstehen und sich selbst klarer mitzuteilen. Die Kursteilnahme ist auch Einstieg für alle, die ehrenamtlich in der Beratung im Beratungszentrum mitarbeiten möchten. Weitere Infos unter www.bsz-hamburg.de

Buchvorstellung: „Erfülltes Leben“ **Prof. Dr. Schulz von Thun kommt**

In Kooperation mit dem Hamburger Kommunikationspsychologen Prof. Dr. Friedemann Schulz von Thun laden wir am Freitag, 4. Februar 22, um 18 Uhr zu einem Vortrags- und Gesprächsabend ein. Was ist wichtig im Leben? Was zählt? Wann ist ein Leben erfüllt? Das sind Fragen, die sich viele in den vergangenen Monaten gestellt haben und die Menschen schon immer bewegen. Prof. Dr. Schulz von Thun stellt sein neuestes Buch „Erfülltes Leben – ein kleines Modell für eine große Idee“ (2021) vor und kommt mit dem Publikum ins Gespräch.

Anmeldung über sanktpetri.church-events.de



Pastor Krischan Heinemann, Pastoralpsychologe und Leiter des BSZ
Das BSZ – ein offenes Ohr für Sie, jeden Tag und anonym
www.bsz-hamburg.de

Was die Seele berührt **Vom Hören und Sehen**

Wir hören zu und sehen hin und hören und sehen doch nicht den anderen, sondern oft nur uns selbst. Was sich so provokant anhört, ist in vielen Begegnungen und Beziehungen eher der Alltag. Oft können wir gar nicht anders, sind gestresst, mit den eigenen Gedanken und dem eigenen Leben beschäftigt, haben keine Zeit und noch nicht mal genügend Freiraum für uns. Dann ist wenig Platz für den oder die anderen, weder für das Sehen noch Hören. Zugleich erwarten wir doch und wünschen uns selbst so sehr, gesehen und gehört zu werden, so, wie wir sind oder sein möchten.

Wie schwierig ist es, jemanden anzusehen, direkt in die Augen zu schauen und sei es nur für etwas länger als die üblichen paar Sekunden. Da entstehen Nähe und Intimität, die überwältigend sind und oft genug schwer auszuhalten. Vielleicht überschreitet ein solches Ansehen auch Grenzen, die der oder die andere gar nicht will. Die Künstlerin Marina Abramović hat im Museum of Modern Art in New York während ihrer Performance *The Artist is Present* während 721 Stunden über 750.000 Menschen in die Augen geschaut. Bewegende Szenen haben sich dort abgespielt. Viele Menschen haben geweint und fühlten sich erstmalig gesehen. Eine riesige Herausforderung auch für die Künstlerin!

Und wie ist das mit dem Hören und Zuhören? Wann hören wir in einem Gespräch einfach nur zu, versuchen wirklich zu verstehen und aufzunehmen, was der andere sagt und fühlt? Auch das ist eine schwierige Aufgabe und viel leichter ist es dann, gleich von sich etwas zu erzählen, abzuwiegeln oder ein anderes Thema anzusprechen.

Hören, wirklich Zuhören, ist sehr schwer und kann anstrengend sein. Aber wenn der oder die andere Raum bekommt und wir bereit sind, zu verstehen und mitzufühlen, eröffnen sich neue Welten.

Gesehen und Gehört werden tut uns gut und den Menschen in unseren Partnerschaften, Familien, Freundeskreisen, im Beruf und in allen täglichen Beziehungen. Probieren Sie es aus: Sehen und (Zu)Hören.

Schätze und Geheimnisse Die Glocken von St. Petri

Über die Geschichte unserer Glocken könnte Friedrich Schiller eine eigene dramatische Ballade dichten. Bis ins 20. Jahrhundert verfügte St. Petri über einen einzigartigen Reichtum an Glocken, deren Läuten und Harmonien den Sound der Innenstadt bereicherten. Seit dem Mittelalter hatten wir sogar ein Glockenspiel, dessen Spielkammer im Turm immer noch zu sehen ist. Um 1900 hingen insgesamt 50 Glocken im Turm. 1917 mussten die meisten zu Kriegszwecken abgegeben werden. Zwischen den Weltkriegen wurden drei neue Glocken gegossen, die 1942 wiederum abgegeben werden mussten. Sie wurden aber nicht eingeschmolzen, sondern kamen nach einer Zwischenlagerung auf der Peute wieder zurück nach St. Petri. Heute hängen die Halbstundenglocke ↗

„Es war ein Kessel Buntes!“ Abschied von Dagmar Loga-Haenel

Nach zehn Jahren als Leiterin des Gemeindebüros geht Dagmar Loga-Haenel in den Ruhestand. Für viele Menschen war sie in all den Jahren erste Ansprechpartnerin bei allen Fragen in unserer Hauptkirche. „Die Zeit an Petri war aufregend und spannend“, sagt die 64-jährige. „Ich habe mit immerhin sieben verschiedenen



Pastoren zusammengearbeitet – eine echte Herausforderung“, lacht die Verwaltungsexpertin. Vor allem der Facettenreichtum der Arbeit im Gemeindebüro hat Loga-Haenel Jahre begeistert. „Ich wusste morgens nie, was mich den Tag über erwartet. Es war immer ein Kessel Buntes“, strahlt Loga-Haenel. Mit Mitte 50 kam sie vom Roten Kreuz in Harburg auf der Suche nach einer neuen Heraus-

forderung in unsere Gemeinde. „Ich kannte die Kirche nur von außen“, erinnert sie sich. „Direkt vor meinem Bewerbungsgespräch lief gerade eine Hörzeit, und die Orgel spielte. Da wusste ich: Das ist meine Kirche.“

Sie schwärmt von einer vertrauensvollen Zusammenarbeit im Petri-Team. Mit Pastor Seemann Reisen zu organisieren und mit Hauptpastor Störmer die Staffel der Hamburger Partnerstädte beim Hamburg-Marathon mit aufzubauen, hat ihr besonders viel Freude gemacht. Auch den Kirchentag 2013 unmittelbar als Veranstalter mitzuerleben, bleibt unvergessen. Die Sternpatenschaften waren ihr Herzensprojekt neben dem ↗



St. Petris älteste Glocke wurde 1878 zur Fertigstellung des Turmhelms eingeweiht

„Maria“ (1510), die Viertelstundenglocke „Martin“ (1537) und die Stundenglocke „Aepinus“ (1939) im Turm, außerdem drei Läuteglocken, von denen eine allerdings seit vier Jahren stillgelegt ist. Stellen Sie sich beim nächsten Petri-Geläut mal vor, wie das vor 120 Jahren geklungen haben muss!

Büro-Alltag. Und nicht zu vergessen: die Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen. Wann ist das nächste Konzert? Wie sind die Öffnungszeiten des Turmes? Wer predigt im Gottesdienst am Sonntag? Das sind häufig gestellte Fragen im Gemeindebüro. „Es kam aber auch vor, dass Menschen vor einer Operation mit mir am Telefon beten wollten. Das habe ich dann getan und für die Menschen in der Kirche eine Kerze angezündet.“ Immer nah bei den Menschen!

Wir danken Dagmar Loga-Haenel für ihren treuen Dienst in unserer Gemeinde und wünschen ihr für den Ruhestand alles Gute und Gottes Segen.

Zwei Fragen an Dagmar Loga-Haenel

Was werden Sie an St. Petri vermissen?

Einfach diese Vielfalt und den Kontakt zu den Menschen! Wir haben ja nur wenige Gemeindeglieder. Aber viele Menschen, die vielleicht gar nicht in der Kirche sind, finden hier dennoch ein Zuhause, kommen in der Mittagspause oder nach der Arbeit hierher und zünden eine Kerze an. Dass so viele unterschiedliche Menschen hier einen Platz finden und das Heimatgefühl, das diese Kirche ausstrahlt, werde ich vermissen.

Was planen Sie für Ihren Ruhestand?

Mein Mann und ich haben uns einen Transporter als Wohnmobil ausgebaut. Wir haben sogar einen Namen für ihn: „Horst“. Wenn mein Mann dann 2023 in den Ruhestand geht, werden wir mit Horst auf Reisen gehen. Sicher werde ich mich weiter irgendwo ehrenamtlich engagieren und bin ja auch noch im Kirchenvorstand in Hittfeld aktiv. Außerdem habe ich meinen Enkel, der mich auch braucht. Also: Langweilig wird's nicht.

REGELMÄSSIGE TERMINE

IN DER KIRCHE

✚	Mittagsgebet	Mo–Fr	13.00 Uhr
✚	Gebet mit Liedern aus Taizé		
		2. Samstag im Monat	13.00 Uhr
✚	Hör Zeit		
	15 Minuten für Kopf und Herz	Mo+Fr	17.15 Uhr
✚	Ökumenische Kurzandacht		
		1. Montag im Monat	17.15 Uhr
🎵	Stunde der Kirchenmusik	mittwochs	17.15 Uhr
✚	Mittwochsmesse	Mi	18.30 Uhr
	mit Mögl. zur Einzelbeichte am letzten Mittwoch im Monat		
👤	St. Petri und die Welt –		
	Themenabend für Kopf und Herz		
	Leitung: Bärbel Keibel, 1. Donnerstag im Monat 19.00 Uhr		
?	Kirchenführung		
	Kunst am Mittag – kurz & knapp		
		1. + 3. Donnerstag im Monat	13.15 Uhr
?	Kirchenführung – Von Ansgar bis Zimbelstern		
	siehe www.sankt-petri.de		

IMPRESSUM

Hauptkirche St. Petri
Bei der Petrikirche 2
20095 Hamburg

Redaktion

Gunhild Warning (V.i.S.d.P.)

Auflage

1.500 Exemplare

Grafik

Regine von Bredow

Fotos

privat, Daniel Kaiser (S. 2),
privat (S. 4), Michael Zapf
(S. 5), Michael Zapf, Matthias
G. Wilms (S. 6), Ina Meier (S. 7)

Druck

SCHARLAU GmbH
www.scharlau.de

IM ST. PETRI HAUS

🎵	Hamburger Bachchor St. Petri		
	Leitung. KMD Thomas Dahl	donnerstags	19.30 Uhr
🎵	Collegium musicum St. Petri		
	Leitung. KMD Thomas Dahl	mittwochs	20.00 Uhr
🎵	Collegium vocale St. Petri		
	Leitung. Enno Gröhn	dienstags	19.45 Uhr
🎵	Kinder- und Jugendkantorei		
	Zimbelsternchen (ab 4. J.)	zwei Gruppen	mittwochs
	Kinderkantorei I (6-7 J.)	mittwochs	16.30 Uhr
	Kinderkantorei II (8-9 J.)	mittwochs	17.30 Uhr
	Jugendkantorei I (ab 10 J.)	donnerstags	16.30 Uhr
	Jugendkantorei II (ab ca. 12 J.)	donnerstags	17.40 Uhr
	Leitung: Samuel Busemann		
	weitere Infos und Gruppen		
	siehe www.kinderkantorei-hamburg.de		
🎵	Musikgruppe FelsenFest		
	mit Thomas Faßnacht, Tel. 040/76 75 45 93		
		freitags	19.30 Uhr
	Offenes Gospelsingen	3. Freitag im Monat	19.30 Uhr
👤	AA Gruppe Offenes Meeting		
	Rauchfrei mit Rauchpausen	montags	19.30 Uhr
👤	Al-Anon Selbsthilfegruppe		
	für Angehörige und Freunde von Alkoholikern		
	Tel.. 040/271 33 54	freitags	19.30 Uhr

IM BERATUNGS- UND SEELSORGEZENTRUM (BSZ)

🗨️	Offene Beratung		
	Persönliche Beratung ohne Voranmeldung im St. Petri Haus		
	siehe nächste Seite		
👤	Klub Q Kreativklub für Kunst		
	Unterhaltung und Lebensfragen	montags	19.00 Uhr

Wir brauchen ein Kamel Spenden Sie für unsere neue Krippe!

Seit dem vergangenen Jahr haben wir eine wunderschöne, italienische Krippe in unserer Kirche. Die wichtigsten Figuren der Weihnachtsgeschichte – Maria, Josef, das Jesuskind, die Hirten und Könige – sind schon da. Engel, Kamele und auch Leute wie Du und ich fehlen. Letztere zeigen in einer echten italienischen Krippe, dass auch wir heute mitten in das Weihnachtsgeschehen hineingehören. Wir freuen uns auf Ihre Spende! Vielleicht haben Sie auch eine „Lieblings-Krippenfigur“, deren Anschaffung Sie der Gemeinde schenken möchten.



Wir sind für Sie da **Ihre Ansprechpartner an St. Petri**

Hauptkirche St. Petri

Bei der Petrikirche 2
20095 Hamburg www.sankt-petri.de

Öffnungszeiten Mo, Di, Do, Fr 10 – 17.30 Uhr
Mi 10 – 19 Uhr
Sa 10 – 17 Uhr
So 9 – 20 Uhr

Geist + Reich in Sankt Petri

Öffnungszeiten Mo-Fr 10 – 17.30 Uhr
Sa 10 – 17 Uhr
So nach dem Gottesdienst – 17.30 Uhr

Turmaufstieg

siehe www.sankt-petri.de

Kirchenbüro

in der Hauptkirche St. Petri
Dagmar Loga-Haenel, Anke Friedling
Öffnungszeiten Mo, Di, Mi, Fr 11 – 13 Uhr
Do 15 – 17 Uhr
Telefon 32 57 40-0
Telefax 32 57 40-30
info@sankt-petri.de
zur Zeit nur per Telefon und Mail erreichbar

Pfarramt

Hauptpastor Dr. Jens-Martin Kruse 32 57 40-12
kruse@sankt-petri.de

Pastorin Gunhild Warning 32 57 40-14
warning@sankt-petri.de

Pastor Krischan Heinemann 32 57 40-17
Leiter des Beratungs- und Seelsorgezentrums
heinemann@sankt-petri.de

zugeordnet
Pastorin Erneli Martens 428 51 40 51
Notfallseelsorge/Landesfeuerwehrpastorin
erneli.martens@feuerwehr.hamburg.de

Leitender Pastor Ralf Brinkmann 306 20 10 00
Geschäftsf. des Kirchenkreisverbandes Hamburg
rbrinkmann@kirche-hamburg.de

Kirchenmusik

KMD Thomas Dahl, Kantor und Organist 32 57 40-13
27 31 10
kirchenmusik@sankt-petri.de

Enno Gröhn, Kirchenmusikalischer Assistent
groehn@sankt-petri.de

Hamburger Kinder- und Jugendkantorei
www.kinderkantorei-hamburg.de
Samuel Busemann 30 37 47-32
kontakt@kinderkantorei-hamburg.de

Beratungs- und Seelsorgezentrum (BSZ)

St. Petri Haus
Bei der Petrikirche 3
20095 Hamburg

Offene Beratung Mo bis Sa 11 – 18 Uhr
Mi 11 – 21 Uhr
So u. Feiert. 11.30 – 15 Uhr
Telefon 32 50 38-70

BSZ-Sekretariat
Karola Brandt 32 50 38-75
bsz@sankt-petri.de

Dipl.-Psychologin
Petra Luck 32 50 38-81
luck@sankt-petri.de

Kindertagesstätte

Bei der Petrikirche 3a
20095 Hamburg
Gloria Halmschlag 188 88 66
Telefax 188 88 688
kita@sankt-petri.de
Mo – Do 7.30 – 17.30 Uhr
Fr 7.30 – 17.00 Uhr

Küster

Jakob Dukart 32 57 40-20
Thorsten Gottschick
Martin Meier
kuester@sankt-petri.de

Stiftung Menschen in Not zur Zeit keine Beratung

St. Petri Gemeinschaftsgrabstätte

Informationen bei
Pastor Krischan Heinemann

Bankverbindungen

Hauptkirche St. Petri
Evangelische Bank e.G.
BIC GENODEF1EK1
IBAN DE89 5206 0410 3806 4460 19
sowie
Hauptkirche St. Petri
Hamburger Sparkasse
IBAN DE85 2005 0550 1082 2414 70
BIC HASPDEHHXXX

